

INHALT

EINLEITUNG	11
I. GESCHICHTSSCHREIBUNG UND ÖFFENTLICHKEIT IM 19. JAHRHUNDERT.....	41
1. Die Aufklärungshistorie und das Interesse an der Vergangenheit	41
2. Geschichtswissenschaft zwischen Spezialisierung und Allgemeinverständlichkeit.....	45
a) Fachhistoriker als Lehrmeister des Bildungsbürgertums	47
b) Die Spezialisierung der Geschichtswissenschaften im Spiegel der <i>Historischen Zeitschrift</i>	53
3. Außeruniversitäre Geschichtsschreibung.....	60
a) Fachhistoriker, historische Laien, Dilettanten: Begriffliche Abgrenzungen	64
b) Amateurwissenschaftliche Forschung in den Geschichts- und Altertumsvereinen	67
c) Amateurhistoriker und Historikerinnen: Zur Soziobiographie des Autorenfeldes	70
II. VERMITTLUNGSWEGE HISTORISCHER LITERATUR.....	79
1. Das Lesepublikum: Strukturen und Entwicklungstendenzen	79
2. Die Programmparte Geschichte	86
a) Die Anteile an der Gesamtproduktion seit dem 18. Jahrhundert.....	86
b) Die wichtigsten Verlage	93
3. Geschichtsbücher im freien Verkauf	102
a) Die Vielfalt der Vertriebsformen	102
b) Quellengrundlage und Methode der Auszählungen.....	106
c) Auflagenhöhen und Auflagenzahlen: Ergebnisse der Auszählungen	110
4. Arbeiterbibliotheken, Vereinsbibliotheken und Bücherhallen.....	122
a) Buchbesitz und Buchverleih im 19. Jahrhundert	122
b) Vereinsbibliotheken und öffentliche Büchereien: Bestand und Anteil historischer Literatur.....	124

8	Inhalt
5. Historische Literatur in deutschen Leihbibliotheken	134
a) Lesepublikum, Bestandsentwicklung und Ausleihzahlen	134
b) Quellengrundlage und methodische Hinweise	142
c) Der Anteil historischer Literatur an den Gesamtbeständen	144
d) Ergebnisse der Auszählungen	148
III. TRADITIONEN, METHODEN UND REZEPTION POPULÄRER GESCHICHTSSCHREIBUNG	165
1. Vorläufer, Vorbilder und Konkurrenten	165
2. Entwicklungslinien populärer Geschichtsschreibung	173
a) Die 1848er Revolution und der neue Realismus der 1850er Jahre	173
b) Kulturgeschichtsschreibung als populäre Geschichts- schreibung?	182
c) Von der Geschichte der Einzelstaaten zur Nationalgeschichts- schreibung: Zum Einschnitt der Reichsgründung 1871	188
d) Über die Nation hinaus: Populäre Weltgeschichtsschreibung um die Jahrhundertwende	196
3. Entstehungskontexte und Veröffentlichungspraktiken	203
a) Volksausgaben, Prachtausgaben und die Bedeutung der Illustration	203
b) Geschichtsvermittlung als affirmativer Akt: Erinnerungs- literatur bei Geburtstagen und Jubelfeiern	215
c) Die <i>Bibliothek deutscher Geschichte</i> im J. G. Cotta Verlag	222
4. Formen populärer Darstellung	235
a) Die Nachvollziehbarkeit des Vorgehens: Fußnoten und Anmerkungsapparate	236
b) Verweise auf den Forschungsstand: Strategien der Abgrenzung und Unterordnung	239
c) „Aus den Quellen geschöpfte Geschichte“	245
d) Informationsvermittlung, Unterhaltung, Ideologisierung: Formen populärer Geschichtsschreibung	247
e) Bewertungsmaßstäbe in Rezensionsteilen und Literatur- berichten	262

Inhalt	9
IV. GUSTAV FREYTAG UND DER SALOMON HIRZEL VERLAG IN LEIPZIG: EINE FALLSTUDIE	269
1. Der Verlag und sein Autor.....	272
a) Das Verlagsprogramm: Geschichte, Philologie, Natur- wissenschaften.....	272
b) Freytags Werk im Hirzel Verlag.....	276
2. Die Entstehung der <i>Bilder aus der deutschen Vergangenheit</i>	281
3. Gustav Freytag und die deutsche Geschichtswissenschaft	288
a) Das Bild des „deutschen Professors“ in dem Gelehrtenroman <i>Die verlorene Handschrift</i>	288
b) „Edle populäre Geschichtsschreibung“: Freytags Ideal leserorientierter Wissensvermittlung.....	294
c) Realistische Geschichtsschreibung und die Suggestion historischer Wahrheit.....	299
4. Methoden populären Schreibens in Freytags <i>Bildern aus der deutschen Vergangenheit</i>	306
ZUSAMMENFASSUNG	317
ANHANG.....	327
Abkürzungsverzeichnis	327
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	328
Quellen- und Literaturverzeichnis	329
1. Unveröffentlichte Quellen	329
a) Archivalische Quellen.....	329
b) Leihbibliothekskataloge.....	329
2. Veröffentlichungen bis 1900	336
a) Quellenkorpus	336
b) Sammelwerke, Monographien und Aufsätze	348
c) Zeitschriften	351
3. Veröffentlichungen nach 1900	352
4. Bibliographische und biographische Hilfsmittel	370
Personenregister.....	373